Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften = Annuaire / Académie Suisse des Sciences Naturelles

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften

Band: - (1992)

Rubrik: Berichte der kantonalen und regionalen Gesellschaften = Rapports des sociétés cantonales et régionales = Rapporti delle società cantonali e regionali

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichte der kantonalen und regionalen Gesellschaften
Rapports des Sociétés cantonales et régionales
Rapporti delle Società cantonali e regionali

Aargauische Naturforschende Gesellschaft

Gegründet 1811

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die ANG organisierte – teilweise gemeinsam mit anderen zielverwandten Vereinigungen – im Winterhalbjahr elf Vorträge und im Sommer zwei Exkursionen, die eine zum neu eröffneten Aargauer Geoweg bei Schinznach, die andere zum Bundesamt für Landestopographie in Bern.

Administrative Tätigkeit

Es fanden eine Mitgliederversammlung und drei Sitzungen des gesamten Vorstandes statt. Ein Vorstandsausschuss begann mit der Vorbereitung der 174. Jahresversammlung der SANW, welche vom 5. bis 8. Oktober 1994 im Aargau stattfinden wird. Die Detailplanung für die Renovation des Naturmuseums wurde im Dezember 1992 abgeschlossen. Nun muss auch in einer schwierigen Zeit die Finanzierung sichergestellt werden.

Der Alt-Präsident: Dr. Gerold Brändli

Appenzellische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Gegründet 1958

Wissenschaftliche Tätigkeiten

Wir führten fünf Vortragsabende und zwei Sommerexkursionen durch.

Administrative Tätigkeit

Neben der jährlichen Generalversammlung fand eine Vorstandssitzung statt.

Der Präsident: Richard Kunz

Naturforschende Gesellschaft in Basel

Gegründet 1817

Tätigkeit

Die Naturforschende Gesellschaft führte im 175. Jahr ihres Bestehens 13 Sitzungen und 4 Exkursionen durch. Im Wintersemester waren die Vorträge und beide Exkursionen dem Schwerpunktsthema «Der Rhein bei Basel» gewidmet. Zusätzlich wurden zwei Podiumsgespräche, eines über Gentechnologie und eines über künstliche Intelligenz, durchgeführt. Im Sommersemester kamen die Themen der Anlässe aus den Gebieten Botanik, Zoologie und klinische Grundlagenforschung.

Wettbewerb

Die modernen Naturwissenschaften sind sehr komplex geworden; Fachleute sprechen eine Sprache, die in der breiten Öffentlichkeit kaum noch verstanden wird. Um Forscher und Schüler zu ermuntern, ihre Arbeiten allgemein verständlich darzustellen, hat unsere Gesellschaft im Rahmen ihres 175jährigen Jubiläums 2 publizistische Wettbewerbe ausgeschrieben. Von in der Forschung

tätigen Personen sind 22 Arbeiten, von Schülern 3 eingereicht worden. Die interdisziplinär zusammengesetzte Jury hat folgende Preise zugesprochen: Der Beitrag «Eine Aids-Virus Falle» der Herren F. Oliveri und A. Traunecker wurde mit dem 1. Preis ausgezeichnet. Den 2. Preis hat PD Dr. C. Ludwig für seinen Beitrag «Neue Erkenntnisse zur Krebs-Entstehung» gewonnen. Der 3. Preis ging an die Herren H. Schürch und G. Ebner für ihren Beitrag «Überlebenskünstler im kristallinen Salz». Unter den Schülern haben U. P. Moos mit dem Beitrag «Ansiedlung von Amphibien in der Stadt» den 1. Preis, Frau K. Stingelin mit dem Beitrag «Wie frisst ein Kolibri?» den 2. Preis gewonnen.

Publikationen

Band 101 der Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Basel ist im Herbst 1991 erschienen und allen Mitgliedern zugestellt worden. Der Jubiläumsband zum 175jährigen Bestehen der Gesellschaft gliedert sich in 2 Hefte. Band 102,1 beinhaltet 7 Beiträge über die Stadt Basel oder über Themen, die mit Basel direkt in Verbindung stehen. Band 102,2 enthält Vorträge des Wintersemesters zum Thema «Der Rhein bei Basel».

Jahresversammlung der SANW in Basel

Die 172. Jahresversammlung der SANW wurde anlässlich des 175jährigen Bestehens unserer Gesellschaft in Basel abgehalten. Sie fand unter dem Tagungsthema «Hat Vielfalt eine Zukunft?» vom 30. September bis 3. Oktober 1992 im Kollegienhaus der Universität statt. Der Jahresvorstand unter der Leitung von Dr. D. Burckhardt hat mehr als 2 Jahre an der Vorbereitung und Realisierung dieses Anlasses gearbeitet. Unsere Gesellschaft war durch die Vorstandsmitglieder R. Winkler, der für die Programmredaktion verantwortlich war, und P. Studer im Jahresvorstand vertreten. Zahlreiche Mitglieder sind unserem Aufruf vom letzten Herbst gefolgt und haben sich für Mithilfe bei der Durchführung zur Verfügung gestellt oder den Anlass finanziell unterstützt. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Umfrage

Im Februar 1992 hat der Vorstand einen Fragebogen versandt, um beim Versuch, das Leben der Gesellschaft zu aktivieren, die Wünsche und Bedürfnisse der Mitglieder berücksichtigen zu können. Das Echo auf die Umfrage war sehr erfreulich: mehr als ein Drittel aller Mitglieder haben den Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt. Vielen Dank! Eine grosse Mehrzahl ist mit dem jetzigen Angebot zufrieden und legt Prioritäten bei den Vorträgen, möchte aber auch Exkursionen und Podiumsgespräche nicht missen. Labor- und Werkstattsbesuche werden nicht so hoch eingestuft, aber doch bei immerhin etwa 15 Prozent der Antworten als erste Priorität bezeichnet. Die Zusammenfassungen der Vorträge haben eine überwältigende Zustimmung gefunden.
Die Antworten im Zusammenhang mit den Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft und der Schaffung eines Bulletins bestätigen die Notwendigkeit, das Publikationsorgan der Gesellschaft zu überdenken. Knapp mehr als die Hälfte der Mitglieder befürworten die Schaffung eines Bulletins und wünscht die Abschaffung der Verhandlungen in ihrer jetzigen Form. Dabei ist klar geworden, dass eine parallele Führung von Verhandlungen und Bulletin, was notwendigerweise mit einer Erhöhung des Mitgliederbeitrags verbunden wäre, nicht erwünscht ist.

Schlusswort

Im 175. Jahr ihres Bestehens befindet sich unsere Gesellschaft im Umbruch. Die Form, die ihre Gründungsväter ihr gegeben haben, entspricht der der Royal Society zur Zeit Newtons: an Sitzungen werden wissenschaftliche Erkenntnisse

vorgetragen und diskutiert, in Verhandlungen werden sie einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Die Einsicht, dass diese Form nicht mehr zeitgemäss ist, findet sich bereits seit einiger Zeit in den Jahresberichten. Nun gilt es, Konsequenzen aus dieser Einsicht zu ziehen.
Eine erste Konsequenz war die Statutenrevision, die an der letztjährigen Mitgliederversammlung genehmigt wurde. Damit wurde strukturell die Voraussetzung geschaffen, neue Zielsetzungen zu erarbeiten und auch zu realisieren.
Eine zweite Konsequenz war die Umfrage vom Februar. Sie hat ergeben, dass unsere Mitglieder mit dem Veranstaltungsprogramm im grossen und ganzen zufrieden sind. Dies schliesst aber das Beschreiten neuer Wege (Laborbesuche, Seminare usw.) keineswegs aus. Im weitern wurde die Auffassung des Vorstands bestätigt, dass für das Problem Publikationsorgan eine neue Lösung gefunden werden muss. Eine Vorstandskommission befasst sich zur Zeit mit dem Problem. Sie hat zur Abklärung einer möglichen Kooperation bereits ein erstes Gespräch mit der Naturforschenden Gesellschaft Baselland geführt.
Aber nicht nur die Form bedarf der Anpassung. Weit wichtiger ist der Inhalt. In einer Stadt, in der Universität und Industrie wissenschaftliche Information auf hohem Niveau vermitteln, kann eine im Milizsystem arbeitende Gesellschaft wie die unsrige nicht mithalten. Das heisst nicht, dass unsere Gesellschaft keine Existenzberechtigung mehr hat. Ganz im Gegenteil, aber sie muss den Gegebenheiten Rechnung tragen. Die folgenden drei Ziele – und dies ist meine Auffassung – sollten alle ihre Aktivitäten leiten:

- Popularisierung. Das Angebot muss sich in erster Linie an Laien richten und deshalb interessant und allgemeinverständlich dargeboten werden.
- Regionalisierung. Themen mit regionaler Bedeutung, die naturgemäss von der «Spitzenwissenschaft» vernachlässigt werden, verdienen in diesem Rahmen eine bevorzugte Behandlung.
- Kommunikation. Der Dialog zwischen Naturwissenschaftern und einer zunehmend kritischeren Öffentlichkeit muss gefördert werden. Als unabhängiges Forum kann unsere Gesellschaft die wichtige Rolle einer Brücke spielen und unserer Informationspflicht der Öffentlichkeit gegenüber nachkommen. Aber auch das Gespräch zwischen den Naturwissenschaftern ist entwicklungsfähig. Eine interdisziplinäre Gesellschaft wie die unsere kann hier eine wichtige Aufgabe übernehmen.

Ich habe mich bemüht, in meinem Präsidialjahr diese Ziele zu verfolgen. Ich danke allen, die mich dabei unterstützt und zum Gelingen des letzten Vereinsjahres beigetragen haben, ganz besonders meinen Kollegen im Vorstand.

Der Alt-Präsident:
Prof. Lukas Landmann

Naturforschende Gesellschaft Baselland

Gegründet 1900

Vorträge und Exkursionen

Im Berichtsjahr wurden neun Vorträge und drei Exkursionen organisiert. Ausserdem führte die Forschungskommission unserer Gesellschaft einen Kurs zum Thema «Reptilien beobachten und bestimmen» durch.

Publikationen

Der Druck der Bände 37 und 38 unserer Tätigkeitsberichte wurde vorbereitet.

Administratives

Der Vorstand versammelte sich zu sechs Sitzungen. Eine davon fand gemeinsam mit den Kommissionen statt. Eine Werbeaktion bei den Mitgliedern der kanto-

nalen Ärzte- und Zahnärzte-Gesellschaften brachte uns nur wenige neue Mitglieder.

Diverses

Auf Antrag der Forschungskommission wurden drei laufende Arbeiten unterstützt. Die Sondierungen für ein zu errichtendes Naturmuseum wurden fortgesetzt. Der Präsident vertrat die NGBL im Jahresvorstand der SANW. Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes bereitete mit viel Aufwand die Exkursion für die Jahresversammlung der SANW in Basel vor. Mit der Basler Schwestergesellschaft fanden, einmal mehr, Gespräche über Möglichkeiten engerer Zusammenarbeit statt. Auch mit den grösseren Naturschutzorganisationen des Kantons konnten gute Kontakte gepflegt werden.

Der Präsident:
Dr. Karl Martin Tanner-Hosch

Naturforschende Gesellschaft in Bern

Gegründet 1796

Wissenschaftliche Tätigkeit

Den Mitgliedern unserer Gesellschaft konnten wir auf unserer Bietkarte insgesamt 72 Vorträge der Fachgesellschaften und Universitäts-Institute anbieten. Eine zusätzliche, eigene dreiteilige Vortragserie stand unter dem Thema «Weltbilder der Naturwissenschaften im Wandel».
Die diesjährige, wiederum interdisziplinär konzipierte Exkursion fand am 15. August ins Naturschutzgebiet Sense-Schwarzwasser statt. Die beeindrukkende Dynamik der noch weitgehend unkorrigierten, tief ins Molasseplateau eingeschnittenen Flusslandschaft wurde durch eine Reihe von Fachreferenten (regionaler Planungsverband, Naturschutzinspektorat, Geologie, Botanik, Zoologie) erläutert.

Publikation

Der 49. Band der «Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Bern» enthielt neben dem traditionellen, ausführlichen und illustrierten Jahresbericht des Kantonalen Naturschutzinspektorates sowie demjenigen der Bernischen Botanischen Gesellschaft die Beiträge unseres Vortragszyklus «800 Jahre Umweltgeschichte im Kanton Bern, beleuchtet aus disziplinärer und interdisziplinärer Sicht».

Administration

Der Vorstand traf sich zu drei ordentlichen Sitzungen. Als erster Schritt in der anstehenden Reorganisation wurde die Vorstandsarbeit auf mehr Schultern verteilt, um Präsident und Sekretär zu entlasten. Die Jahresversammlung fand im Februar statt. Die Gesellschaft verzeichnet 470 Mitglieder.

Der Präsident: PD Dr. Jürg Zettel

Naturforschende Gesellschaft Biel

Gegründet 1961

Kein Bericht

Naturforschende Gesellschaft Davos

Gegründet 1916

Kein Bericht

Societed engiadinaisa da scienzas natürelas

Fundeda 1937

Im Berichtsjahr sind die folgenden Referate gehalten worden:
Dr. Heiri Schmid, Samedan: Unbekanntes Australien; Dr. Emil Kowalski, NAGRA Wettingen: Radioaktive Abfälle und Gesellschaft; Dr. Hans Rudolf Brugger, Schiers: Werden und Vergehen von Sternen; Dr. Christoph Czarnetzki, Samedan: Amazonien – ein bedrohter Lebensraum; ferner gemeinsam mit dem Vogelschutzverein: Dr. Klaus Robin, Direktor des Schweizerischen Nationalparkes, Zernez: Der Fischotter; Dr. Christian Marti, Sempach: Wasseramseln und Bergstelzen.
Auf einer Winterexkursion besuchte die Gesellschaft das Lawinenforschungsinstitut Weissfluhjoch und das Weltstrahlungszentrum in Davos-Dorf. Mit Dr. Hans Heierli, Trogen, ist die geologische Exkursion vom Maloja- zum Albulapass nachgeholt worden.
Ende Jahr zählte die Gesellschaft 190 Einzel- und 16 Kollektivmitglieder.

Der Präsident: Heinrich Aeppli

Société fribourgeoise des sciences naturelles

Fondée en 1832 et 1871

Effectif des membres

Au 31 décembre 1992, notre société comptait 403 membres, contre 407 au 31 décembre 1991. Pour 1992 on a enregistré 12 démissions, un décès et 9 nouveaux membres.

Comité

La composition du comité est la suivante: MM. J. Morel (président), M. Celio (vice-président), R. Morel (trésorier), R. Plancherel (secrétaire des verbaux), G. Lampel (rédacteur du Bulletin), Mme C. Plancherel, MM. M. Achermann, A. Binz et E. Thöni (membres).
Durant l'exercice, le comité s'est réuni deux fois (février et juin 1992) pour traiter les affaires courantes.

Activités/conférences

23 janvier 1992: P. Julien, ing. agr., IAG Grangeneuve:
«Problèmes d'environnement et l'agriculture – la situation dans le canton de Fribourg»
13 février 1992: Prof. A. Piendel, Institut für Brauereitechnologie und Mikrobiologie, München:
«Physiologische Wirkung eines massvollen Biergenusses»
19 mars 1992: Dr. Pia Malnoë, Changins:
«Un essai en plein air d'une pomme de terre transgénique – progrès ou danger?»
30 avril 1992: Dr. D. Imboden, ETH Zürich:
«Umwelt und Naturwissenschaft – Schuld und Sühne?»
21 mai 1992: PD Dr. C. Jäger, Gruppe Humanökologie der ETH Zürich:
«Die Suche nach einem neuen Denken in den Natur- und Sozialwissenschaften»
20 juin 1992: Excursion au jardin botanique du Pont-de-Nant
5 novembre 1992: Dr. J. Schlatter, Bundesamt für Gesundheitswesen, Bern:
«Lebensmittelsicherheit – toxikologische Beurteilungen, behördliche Aspekte»
3 décembre 1992: Prof. A. Conzelmann, Institut de biochimie de l'Université de Fribourg:
«Routes et mécanismes du trafic vésiculaire des protéines à l'intérieur des cellules eukaryotes»

Bulletin

Durant l'année d'exercice, le Bulletin Volume 80 Fascicule 1/2 (1991) a été publié. Il comprend 160 pages et a été tiré à 700 exemplaires. Un merci tout particulier au Prof. Lampel, qui assure de manière très efficace la tâche, pas toujours facile, de rédacteur du Bulletin.

Conclusions

Au terme de cette année, je tiens à remercier tous mes collègues du comité pour leur soutien. Je tiens également à exprimer la reconnaissance du comité et des membres de notre société au Dr E. Thöni, président jusqu'au 31 décembre 1991, pour son engagement et son travail durant son mandat.

Le président: Dr Jacques Morel

Société de physique et d'histoire naturelle de Genève

Fondée en 1790

1992 a été la 202e année d'existence de notre société. Cette année encore, je remercie le prof. V. Manhert, directeur du Muséum d'Histoire naturelle de nous avoir permis d'utiliser des locaux dans des conditions intéressantes. Je suis heureux de constater que nos bonnes relations avec le Muséum, nous permettent également de tenir des séances scientifiques et d'assurer la rédaction des Archives des Sciences dans de bonnes conditions. Vu les buts communs que nous poursuivons, cela semble aller de soi, mais quand tout va bien il est aussi nécessaire de le souligner.
Le Comité 1991–1992 a tenu sept séances au cours desquelles nous nous sommes questionnés sur l'avenir de nos activités et nous nous sommes efforcés de gérer au mieux les affaires courantes. Comme évoqué l'an dernier l'orientation de nos publications est prévue dans le sens d'articles présentant, d'une part, un intérêt local, d'autre part, des relations avec l'Histoire des Sciences. L'idée de consacrer un fascicule annuel des Archives à l'Histoire des Sciences s'est concrétisée et vous allez recevoir prochainement cette première tentative qui comporte avant tout les conférences des Lauréats du prix Pictet 1992 et les communications présentées à la séance scientifique du 5 novembre 1992.
Grâce à la vigilance de notre trésorier, l'état de nos finances nous permet d'envisager pour l'immédiat de continuer dans cette direction.

Activités

5 mars 1992: Assemblée générale puis conférence de M. Alex Mauron *«De quelques perplexités bioéthiques»*, avec la participation des professeurs Bernard Courvoisier et Eric Fuchs.
22 avril 1992: Remise des Prix et Médaille M.-A. Pictet, dans le cadre du Symposium Commémoratif de Chimie, à Genève, Uni-Dufour.
23 avril 1992: Conférences des deux lauréats des Prix et Médaille M.-A. Pictet, à Sciences II: les professeurs Diana Barkan (Prix) et George Kauffman (Médaille).
6 mai 1992: Visite du laboratoire de recherche du Musée d'Art et d'Histoire de Genève, avec M. François Schweizer et Mme Anne Rinuy.
13–14 juin 1992: Excursion géologico-botanique à Champex et Bourg-Saint-Pierre et Val Soret avec MM. R. Chessex et Theurillat.
18 juin 1992: Séance scientifique au Muséum, consacrée à la Physiologie végétale.
17 octobre 1992: Visite du laboratoire de dendrochronologie de Moudon, sous la direction de M. Alain Orcel. Du site préhistorique du Vallon des Vaux et des menhirs d'Yverdon sous la direction de

M. Jean-Louis Voruz. Du Musée du vieil Yverdon, sous la conduite du prof. Rodolphe Kasser.
5 novembre 1992: Séance scientifique au Muséum, consacrée à l'Histoire des Sciences.
13 novembre 1992: Colloque d'automne *«De l'âge de l'Univers à l'âge des œuvres d'art: La datation, objectifs et méthodologie»*, au Muséum, avec la participation de MM. A. Maeder, M. Delaloye, H. Oeschger, J. Tercier, F. Schweizer, J. Deferne et I. Hedley. Vu l'intérêt, l'ensemble du Colloque doit être publié dans les Archives.

Le «Fonds de Conférences» créé à l'occasion du bicentenaire de la Société, en vue d'organiser des conférences interdisciplinaires totalise actuellement environ Fr. 17 200.–. Il est naturellement toujours ouvert et chacun doit se sentir concerné. Nous serons alors en mesure de puiser sur ses revenus, pour organiser des conférences ou colloques interdisciplinaires.
En 1994, le Prix de Candolle sera attribué et pour la troisième fois, les Prix et Médaille Marc-Auguste Pictet seront décernés. La commission du Prix M.-A. Pictet a choisi comme thème l'Histoire des Sciences biologiques (de la Renaissance à la fin du XIXe siècle).
La Commission du Prix Pictet a tenu 5 séances. Elle est présidée par M. Jacques Trembley, président de l'Association pour le Musée d'Histoire des Sciences de Genève. Cette Commission a décidé de s'adjoindre un secrétaire scientifique en la personne de M. René Sigrist, lauréat 1990.

Effectifs de la Société

L'an dernier nous comptions 214 membres. Nous avons enregistré 3 démissions et déploré les décès du Dr Raymond Weibel. Nous avons accueilli 5 nouveaux membres.
Au 31 décembre 1992 nous avions donc 215 membres, dont 15 membres bienfaiteurs et d'honneur. Il a semblé opportun au Comité de mieux faire connaître notre Société en organisant une campagne de recrutement, spécialement auprès des nouveaux professeurs et de leurs collaborateurs.
En cette fin de mandat, je terminerai en remerciant tous les membres du Comité de la S.P.H.N. avec lesquels les contacts sont à la fois amicaux et fructueux. Au Comité du Prix Marc-Auguste Pictet et à son président Jacques Trembley va également toute ma gratitude. J'ai surtout apprécié l'excellente ambiance qui a toujours régné et a grandement facilité l'organisation de nos activités. Enfin, depuis l'Observatoire, Madame Thérèse Dubosson nous a apporté une aide efficace et je l'en remercie.

Le président sortant:
Prof. Etienne Charollais

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus

Gegründet 1881 beziehungsweise 1883

Vorträge und Exkursionen

Im Berichtsjahr sind sieben öffentliche Veranstaltungen durchgeführt worden: «Streifzug durch den Magen-Darm-Kanal», die Endoskopie als moderne Untersuchungsmethode von Magen und Darm; «Katastrophen in der Erdgeschichte», Vorgänge, die im Verlauf von Jahrmillionen zu grundlegenden Veränderungen auf der Erde führten; Besuch der Kantonalen Fischbrutanstalt in Netstal; «Natur und Technik im Nebeneinander», Führung durch eine der grössten Riedlandschaften im Flughafen Kloten (organisiert durch den Natur- und Vogelschutzverein); «Botanisch-geologische Exkursion Schwanden–Elm», zusammen mit dem Glarner Pilzverein; «Leben im Wald», Flora und Fauna im Wald; «Naturkundliche Exkursion Mühlebachtal», Pflanzen, Tiere und Geologie in einem Seitental des Sernftals.

Anschliessend an die Hauptversammlung vom 3. April referierten Fridli Marti, Biologe, Glarus, und David Jutzeler, Entomologe, Effretikon, über «Tagfalter im Kanton Glarus».

Vorstand

In zwei Sitzungen beschäftigte sich der Vorstand zur Hauptsache mit der Organisation des Sommer- und Winterprogrammes. Zusammen mit der Naturschutzkommission der NGG wurden zudem Fragen des Natur- und Umweltschutzes in unserem Kanton besprochen.

Mitglieder

Am 31. Dezember 1992 zählte unsere Gesellschaft 174 Mitglieder. Davon sind 159 ordentliche Mitglieder, 7 Ehren- und 2 Freimitglieder, 5 Vorstandsmitglieder und eine Rechnungsrevisorin.

Der Präsident: Hans Oppliger

Naturforschende Gesellschaft Graubündens in Chur

Gegründet 1825

Kein Bericht

Naturforschende Gesellschaft Luzern

Gegründet 1855

Mitglieder

Am 31. Dezember 1992 zählte die NGL 756 Mitglieder. Im Jahre 1992 sind 44 Neueintritte zu verzeichnen, 29 sind ausgetreten und 8 gestorben. Freuen wir uns über den stetigen, wenn auch kleinen Aufwärtstrend in unserer Gesellschaft.

Sommerprogramm 1992

Auch diesen Sommer konnten wir ein umfangreiches Exkursionsprogramm anbieten, das von den Mitgliedern der Gesellschaft rege genutzt wurde. Eine naturkundliche Wanderung führte unter Leitung von Dr. Urs Petermann und Dr. Eva Schlegel ins Zuger Reusstal, Dr. Beat Keller organisierte eine geologische Rundreise durch das Berg- und Felssturzgebiet zwischen Rigi und Rossberg, und Dr. Engelbert Ruoss und verschiedene Autoren des von der NGL im letzten Jahr herausgegebenen Bandes «Eigental» brachten den Exkursionsteilnehmern auf den Spuren Conrad Gessners die erhaltenswerte Natur- und Kulturlandschaft der Pilatusregion näher. Zwei auch diese Male – als Wiederholung notabene – wieder völlig ausgebuchte grosse Sommerexkursionen Ende Juni und Anfang Juli hatten das Puschlav und das Veltlin respektive die Landschaft Montafon zum Ziel. Diese beiden mehrtägigen Exkursionen standen unter der bewährten Leitung von Dr. Eva Schlegel, Dr. Alfons Abt und Dr. Josef Brun. Im August endlich erarbeiteten die Teilnehmer der Studienwoche «Binntal» unter der Leitung von Dr. Josef Brun, Rudolf Kunz und Dr. Urs Petermann botanische, zoologische, geologisch-geomorphologische Themen in diesem wunderschönen Walliser Seitental.

Winterprogramm

Der erste Teil des Winterprogramms war entsprechend der Vielfältigkeit der Naturwissenschaften verschiedenen Themen gewidmet. Die Vortragsserie begann mit dem Referat von Prof. R. Türk zum Thema: Florenelemente der Ostalpen. Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Erwärmung der Atmosphäre konnte Dr. Kienast die Zuhörer zum Thema «Was sagen Simulationsmodelle über die Waldentwicklung unter veränderten Klimabedingungen voraus?» interessieren. Ökonomie und Ökologie – ein Gegen-

satz? fragte Frau Prof. Heidi Schelbert und setzte nach einem glänzenden Referat eine angeregte Diskussion über dieses wichtige Thema in Gang. Ein Publikumsmagnet war schliesslich der Vortrag von PD Dr. Heinrich Haller, der in souveräner Art den Steinadler in den Alpen vorstellte. In der zweiten Vortragsstaffel nach Weihnachten wurde die im letzten Jahr lancierte Idee eines Schwerpunktthemas wieder aufgegriffen.
Nachdem 1992 das Thema «Boden» untersucht wurde, stand jetzt der Bereich «Wasser» im Mittelpunkt. Dr. Felix Renner und Dr. Peter Herzog sprachen über den ober- und unterirdischen Wasserkreislauf im Kanton Luzern, und Dr. Pius Stadelmann über die Gesundung des Ökosystems «See». Ergänzt wurden die beiden Vorträge am 1. Mai durch eine von Dr. Pius Stadelmann und Mitarbeitern hervorragend organisierte Exkursion des Amtes für Umweltschutz des Kantons Luzern zum Sempachersee. Daneben informierte Prof. L. Rybach über die geothermische Energienutzung in der Schweiz und Dr. Josef Schlatter über Lebensmitteltoxikologie. Zusätzlich wurde ein Astronomiekurs für unsere Mitglieder organisiert, der in praktische Beobachtung der faszinierenden Sternenwelt einführte. Er steht in der Reihe von Kursen, die letztes Jahr mit dem Edelsteinkurs eröffnet wurde.

Publikationen

1992 haben wir auf die Herausgabe eines Bandes unserer Mitteilungen verzichtet, weil 1993 die Herausgabe des Bandes «Sempachersee» bevorsteht – ein grosses Werk, das den vollen Einsatz des Redaktionsteams erfordert. Weiter unterstützen wir die Herausgabe der «Wildflora der Stadt Luzern» von Dr. Josef Brun, die ebenfalls 1993 herauskommen wird.

Die Kommission «Forschung in der Region»

Vorbei sind die Zeiten, als einzelne Forscher sich in der guten Stube zu einem wissenschaftlichen Gedankenaustausch trafen und die Naturwissenschaften als Ganzes betrachten konnten. Die Spezialisierung ist extrem weit getrieben worden, und die finanziellen Aufwendungen für naturwissenschaftliche Forschung sind enorm hoch geworden. Was kann eine NGL als Regionalgesellschaft und als eine, die keine Universität im Rücken hat, in einer solchen Situation unternehmen? Wir haben die Frage diskutiert, wie die Forschung in der Region zu fördern ist und welche Aufgaben der NGL dabei zufallen. Es ist klar, dass in der kurzen Zeit der Existenz dieser Kommisssion noch nicht definitive Lösungen erarbeitet werden konnten. Bis jetzt hat die Kommission unter Leitung von Dr. Engelbert Ruoss eine Bestandesaufnahme über das, was in der Region geforscht worden ist, zusammmengestellt und dem Vorstand zur Begutachtung vorgelegt. Daneben sind viele weitere wertvolle Vorschläge vorgetragen worden. Sobald wir ein Konzept über die Aufgaben der NGL in diesem wichtigen Bereich erarbeitet haben, werden wir Sie informieren.

Koordinationsaufgaben

Neben den Vorstandssitzungen haben einzelne Vorstandsmitglieder auch Koordinationsaufgaben zu anderen Organisationen erfüllt. Frau Dr. Eva Schlegel konnte sich davon überzeugen, dass trotz Finanznot unserer Muttergesellschaft, der SANW, der Beitrag der Regionalgesellschaft für die Entwicklung der Naturwissenschaften weiterhin als wichtig erachtet wird. Wir werden uns allerdings auch ein wenig nach der Decke strecken müssen, wenn wir Beiträge für Publikationen von der SANW erhalten. Dr. Urs Petermann pflegte weiterhin die Beziehungen unserer Gesellschaft zum Naturschutz, Dr. Engelbert Ruoss und der Prä-

sident der NGL haben Einsitz in die Kommission für ein Institut für Ökologie und Ökonomie genommen, und Peter Wick hält den Kontakt zur SANW aufrecht.

Der Präsident: Rudolf Kunz

Société neuchâteloise des sciences naturelles

Fondée en 1832

Conférences

8 janvier: A. Buttler *Etude d'impact de la régulation des lacs subjurassiens sur la végétation et les milieux de la rive sud du lac de Neuchâtel.*
22 janvier: G. Fischer *Aspects méconnus du phénomène de la gravité.*
12 février: L. Gern *La maladie de Lyme: 1982–1992. Le dixième anniversaire d'une découverte.*
26 février: F. Nyffeler *L'océanographie: mythe et réalité.*
4 mars: W. Matthey *Le sol, milieu vivant, milieu fragile.*
18 mars: M. Aragno *Le compostage: avantages et risques pour la santé humaine.*
29 avril: D. Decrouez *Les marbres blancs d'Italie.*
27 juin: Sortie d'été: «sur les traces des dinosaures»; visite de la carrière de Lommiswil (Soleure) et visite de la carrière de Liesberg.
11 novembre: M. Jean-Claude Monney *Nos vipères aspic et péliade.*
25 novembre: A. Langaney *Tous parents, tous différents: l'évolution humaine et le temps.*
9 décembre: J.-P. Berger *Les différents visages de l'Europe depuis 50 millions d'années: données géologiques et paléontologiques.*

Bulletin

Le tome 115 comprend 147 pages et contient 11 articles, le rapport du Laboratoire de diagnostic parasitaire, l'analyse aéropalynologique à Neuchâtel et à La Chaux-de-Fonds, les observations météorologiques effectuées à l'observatoire cantonal de Neuchâtel, les procès-verbaux des séances et les rapports statutaires.

Comité

A la fin de 1992, la composition du comité est la suivante: MM. Ch. Dufour (président), I. Müller (vice-président sortant, Y. Delamadeleine (trésorier), Ph. Küpfer (rédacteur), A. Rawyler (secrétaire aux verbaux), R. Tabacchi (délégué ASSN), J.-C. Pedroli, P. Schürmann, E. Schwarz (assesseurs). Le poste de vice-président entrant est repris en fin d'année par L. Gern.

Effectifs

Au 31 décembre 1992, la SNSN comptait 394 membres, dont 280 actifs, 6 membres à vie, 2 membres d'honneur, 66 membres comptant plus de quarante ans de sociétariat et 40 membres collectifs et divers (presse, bacheliers ayant reçu un prix de la SNSN).

Subventions et dons

Les subventions de l'Etat de Neuchâtel, de la ville de Neuchâtel et de l'Académie suisse des sciences naturelles permettent la publication de notre Bulletin. Nous leur en sommes très reconnaissants. Nous remercions vivement les Câbleries de Cortaillod de ses dons. Nous leur exprimons ici toute notre gratitude.

Le président: Ch. Dufour

Naturforschende Gesellschaft Oberwallis

Gegründet 1979

Vorträge

Im Vereinsjahr fanden sechs Vorträge mit folgenden Themen statt:
«Braucht der Naturschutz neue Dimensionen?», «Vom Urknall bis zur Entstehung der Erde», «Stichwort Gentechnologie – Gentechnologische Aspekte der Biotechnologie», «Was das Gehirn alles leistet», «Geothermie des Simplontunnels» und «Graphtale Pflanzen – Häufigkeit von Bäumen».

Exkursionen

Im verflossenen Vereinsjahr wurden zwei botanische und drei ornithologische Exkursionen im Raume Oberwallis organisiert. Einblick in die moderne Tiefbauarbeit erhielten wir anlässlich der Besichtigung der N9-Baustelle in Brig.

Allgemeines

Aufgrund unserer Statuten haben wir die Aufgabe, naturwissenschaftliche Erkenntnisse einer breiten Bevölkerung zugänglich zu machen. Aufgrund der Besucherzahlen unserer Anlässe darf man diesen Auftrag als ausgeführt bezeichnen.

Mitgliederbestand

Mitgliederbestand Februar 1993: 324

Der Präsident: Martin Henzen

Naturforschende Gesellschaft Schaffhausen

Gegründet 1822

Veranstaltungen

Das Jahresprogramm umfasste elf Vorträge und eine Exkursion sowie, in einem gemeinsamen Sommerprogramm mit NVS und Turdus, sechs Exkursionen, einen Vortrag, eine Ausstellung im Museum und zwei weitere Anlässe. Ausserdem wurden unsere Mitglieder zu einigen Veranstaltungen ausserhalb des Programmes eingeladen Der Besuch war recht unterschiedlich, aber insgesamt zufriedenstellend.
Am 14. März 1992 fand die Jahresversammlung statt. Der Vorstand wurde um den Biologen Andreas Müller ergänzt. In Anerkennung ihrer Verdienste um die naturkundliche Erforschung unserer Region und die Verbreitung diesés Wissens wurden Dr. Franz Hofmann und Hans Walter zu Ehrenmitgliedern ernannt. Anschliessend an den statutarischen Teil konnte das Ortsmuseum Rafz besichtigt werden.

Publikationen

Mit «Tagfalter im Schaffhauser Randen» von Corina Schiess-Bühler, mit Zeichnungen von Jörg Kohler und Fotografien von Egon Knapp, Albert Krebs und Dr. Hansruedi Wildermuth (Neujahrsblatt Nummer 45/1993) erschien eine gehaltvolle und gefällige Schrift, welche fundiert und eindringlich die Anstrengungen zum Schutze der Lebensräume unterstützt.
In der Reihe «Mitteilungen» erschien Band 36/1991 mit drei erdwissenschaftlichen und einer ornithologischen Arbeit.

Verschiedenes

Das grosse Defizit unserer Gesellschaft verunmöglichte die Gewährung grösserer Beiträge, auch wenn kein Mangel an unterstützungswürdigen Projekten besteht.

Einzig der «Fledermausgruppe Rheinfall» konnten wir die Anschaffung eines Telemetrie-Empfängers ermöglichen, wobei der grösste Teil der Kosten nachträglich durch Beiträge des Kantons, der Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen gedeckt werden konnte.
Der Umzug unseres Archives in die Räume an der Bocksrietstrasse konnte, dank dem grossen Einsatz von Denise Herrmann, Bernhard Egli, Dr. Rudolf Schlatter und einigen weiteren Helfern, grösstenteils abgeschlossen werden.
Unser ehemaliger Präsident, Dr. R. Schlatter, wurde als Direktor ans Naturkundemuseum Leipzig gewählt. Er wird sowohl im Museum zu Allerheiligen als auch in unserem Vorstande eine Lücke hinterlassen. Als Nachfolger am Museum zu Allerheiligen wurde, unter Mitwirkung des Vorstandes, Markus Huber gewählt. Wir wünschen beiden für ihre neuen Aufgaben alles Gute.

Der Präsident: Dr. Jakob Walter

Schwyzerische Naturforschende Gesellschaft

Gegründet 1932

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr fanden 3 Veranstaltungen statt:
P. U. Kurmann, dipl. Kulturingenieur ETH, «Holzhof der Stiftsstatthalterei Einsiedeln: Forstbetrieb, Sägerei, Hackschnitzelheizung». H. U. Frey, dipl. Forstingenieur ETH, «Pflanzensoziologie im Wald – Ein Beitrag zum naturnahen Waldbau». Dr. W. Büchi, dipl. Mathematiker, «Astronomie-Abend: Geschichte der Astronomie, Objekte am Himmel und scheinbare Bewegung der Gestirne».

Koordination

1992 wurde unter den Mitgliedern der Schwyzerischen Naturforschenden Gesellschaft und weiteren naturwissenschaftlich interessierten Personen eine Umfrage zum Thema «Private, interdisziplinäre wissenschaftliche Zusammenarbeit» durchgeführt. Dabei wurden Fragen zum grundsätzlichen Interesse an einer Zusammenarbeit, zu den Fachrichtungen und zu bereits veröffentlichten Studien gestellt.
Aufgrund der eingereichten Antworten liegen gemeinsame Interessen vor allem in den Bereichen Botanik und Landschafts-, Moor-, Natur- und Umweltschutz. Das Interesse an Studien bezieht sich auf den gesamten Kanton Schwyz wie auf die einzelnen Regionen in Inner- und Ausserschwyz.
Die Schwyzerische Naturforschende Gesellschaft versucht nun, durch das Zusammenführen der interessierten Naturwissenschafterinnen und Naturwissenschafter neue Arbeiten zu initiieren, zu koordinieren und bei der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen mitzuhelfen.

Der Präsident: Dr. Stefan Lienert

Naturforschende Gesellschaft des Kantons Solothurn

Gegründet 1823

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Berichtsjahr fanden sechs Vortragsabende statt:
Dr. C. Jaccard, Cortaillod, *«Schnee-, Lawinen- und Lawinenschutz»*.
Dipl. Ing. Robert Beer, Biberist, *«Die NEAT aus der Sicht des Ingenieurs»*.
PD Dr. Arthur Einsele, Sandoz AG, Basel, *«Bio- und Gentechnologie: ein umstrittener Forschungsbereich»*.
Prof. Hermann Debrunner, Uni Bern, *«Auch die moderne Wissenschaft braucht*

moderne Laboratorien im Hochgebirge: die hochalpine Forschungsstationen Jungfraujoch und Gornergrat».
Herr Bernhard Wälti, Bern, *«Wünschelruten und elektromagnetische Felder».*
Herr Walter Künzler, Konservator Naturmuseum, Solothurn, *«Das Naturmuseum Solothurn – ein Umweltmuseum».*
Dr. Urs Gasche, Cellulose Attisholz AG, Luterbach, Sommerexkursion in das Cellulosewerk Attisholz.
Besuch des Deutschen Naturkundevereins e. V., Sektion Heilbronn, in Solothurn, Organisation und Führung einer Tagesexkursion in den Bucheggberg und auf die Lueg.

Administrative Tätigkeit

1992 fand eine Vorstandssitzung zur Vorbereitung der Hauptversammlung und des neuen Tätigkeitsprogrammes statt. Die Hauptversammlung diente zur Erledigung statutarischer Geschäfte und Wahlen.

Mitgliederzahl

Per 31. Dezember 1992: 354 Mitglieder.

Der Präsident: Dr. Peter Berger

St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft

Gegründet 1819

Wissenschaftliche Tätigkeit

Die NWG hat keine wissenschaftlichen Projekte laufen. In diesem Jahr wurde auch keine finanzielle Untestützung für Projekte in der Region St. Gallen beansprucht.
Wie üblich geben wir die Möglichkeit, kostenfrei wissenschaftlich in den Berichtebänden zu publizieren, wobei der jetzt erscheinende Band eine Ausnahme macht (siehe Publikationen).
Eine Vorlesungsreihe in Zusammenarbeit mit der Hochschule St. Gallen dient der Vermittlung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse für Hochschulstudenten, NWG-Mitglieder und weitere interessierte Kreise.

Publikationen

Berichteband 86 der NWG 1992/93
Herausgeber: St. Gallische Naturwissenschaftliche Gesellschaft.
Redaktion: O. Keller, S. Leuzinger.
Inhalt: Diese Publikation ist als Sonderband im Zusammenhang mit dem 100-Jahre-Jubiläum des St. Galler Wildparks «Peter und Paul» konzipiert. Sie enthält rund ein Dutzend Artikel, die aufgrund einer Vortragsreihe entstanden sind. In diesem Zyklus sind neue Erkenntnisse über zahlreiche wildlebende Säugetiere der Schweiz vorgelegt worden.

Internationale Beziehungen

Sie beschränken sich auf den Schriftentausch mit Institutionen, die ähnlich wie unsere Gesellschaft wissenschaftliche Artikelbände herausgeben. Dieser Tausch umfasst rund 150 Adressaten insbesondere in Europa, aber auch vereinzelt in Amerika.

Administrative Tätigkeiten

Die NWG organisiert für ihre Mitglieder vereinsinterne Vorträge sowie naturwissenschaftliche Exkursionen, die jeweils von Fachspezialisten geleitet werden.
Die NWG unterstützt naturwissenschaftliche Aktivitäten ausserhalb ihrer eigenen Organisation durch Programme und Rundschreiben.

Der Präsident: Dr. Oskar Keller

Società Ticinese di Scienze Naturali

Fondata nel 1903

In primavera la STSN ha collaborato con il Museo cantonale di storia naturale all'organizzazione di un Convegno internazionale su «L'ecologia dell'Insubria e del Ticino», tenuto con pieno successo a Lugano tra il 9 e l'11 maggio. La STSN si è in particolare impegnata a pubblicare gli atti del Convegno sotto forma di una Memoria che uscirà a inizio 1993.
Il 13 giugno è stata effettuata la tradizionale escursione primaverile, con meta la Valceresio (provincia di Varese) e visita ad un sentiero didattico, al Museo di storia naturale di Induno Olona, a 2 cave di grande interesse geologico e mineralogico, ad una torbiera e a varie zone umide, il tutto con la preziosa guida di naturalisti locali.
Il 28 novembre si è tenuta l'assemblea autunnale, nel corso della quale è stato sostituito il segretario, si è aumentata la tassa sociale, si è festeggiato il presidente per aver ricevuto a Zugo il premio Doron, si sono approvati i conti annuali e sono stati accolti ben 27 nuovi soci. Sono poi seguite numerose interessanti comunicazioni scientifiche e una conferenza. Nel frattempo il Comitato si è riunito numerose volte, ha provveduto alla pubblicazione dei 2 Bollettini annuali, ricchi rispettivamente di 12 e 7 comunicazioni scientifiche per 166 rispettivamente 136 pagine, ed ha preparato la pubblicazione della memoria sullo studio naturalistico del fondovalle valmaggese (348 pagine) che uscirà nella primavera 1993.
Anche la biblioteca sociale si è arricchita di nuovi scambi.

Il presidente: Dr Guido Cotti

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Thun

Gegründet 1919

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im ersten und im vierten Quartal 1992 führte die NGT je drei öffentliche Vorträge durch, nämlich zu den Themen: Sonderabfälle; Operative Behandlung von Verletzungen und Erkrankungen des Schultergelenkes; Seen werden, Seen vergehen; Blitz und Donner – Energiehaushalt der Atmosphäre; Zur Zukunft des Computers.
Im zweiten und dritten Quartal führte die NGT die folgenden Veranstaltungen durch: Vortrag mit anschliessender Exkursion zum Thema «Nächtliches Amphibienkonzert»; Führung durch den Schlosspark Oberhofen; Besichtigung des Bio-Gemüsebaus Tschan; Exkursion zur Kristallkluft im Grimselstollen.
Unsere Veranstaltungen wurden in der Regel ergänzt durch eine Vorankündigung und eine Berichterstattung in der Tagespresse.

Internationale Beziehungen

Es fand ein Schriftenaustausch mit einigen wenigen ausländischen naturwissenschaftlichen Gesellschaften oder Institutionen statt.

Administrative Tätigkeit

Es fanden eine Hauptversammlung, zwei Vorstandssitzungen, eine Anzahl Sitzungen verschiedener Ausschüsse sowie mehrere Begehungen des von uns betreuten Naturschutzgebietes Gwattlischenmoos statt.

Der Präsident: Dr. Karl Klenk

Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Gegründet 1854

Vorträge und Exkursionen

Im Sommer führten wir drei Exkursionen durch. Die Beteiligung war gut.
Während des Wintersemesters fanden 8 Vortragsabende statt. Dank Mitveranstaltern war der Besuch gut bis ausgezeichnet.

Publikationen

Erfreulicherweise können wir in letzter Zeit jährlich eine Publikation herausgeben. Im Jahre 1992 wurde ein grösseres Werk, eine Monographie über das Hudelmoos, fertiggestellt.

Lesemappe

Wegen Personalmangels der Kantonsbibliothek mussten wir die Lesemappenzahl sowie die Anzahl der Leser stark reduzieren. Gegenwärtig sind es noch 30 Lesemappenbezüger.

Internationale Beziehungen und Kontakte zu anderen Institutionen

Die Publikationen werden regelmässig ausgetauscht. Mit dem Naturmuseum des Kantons Thurgau pflegen wir enge Kontakte.

Naturschutzkommission

Für die Belange des Naturschutzes besteht eine Naturschutzkommission unserer Gesellschaft.

Administration

Wir trafen uns zu drei Vorstandssitzungen und einer Jahresversammlung.

Der Alt-Präsident: Jürg Vetterli

Naturforschende Gesellschaft Uri

Gegründet 1911

Sechs öffentliche Vorträge sind veranstaltet worden:
Gewässerbiologische Untersuchungen im Reussdelta; Alte Bauernwetterregeln in der Sicht moderner Meteorologie; Moore in Uri für das Bundesinventar; Berggorilla, faszinierende, aber bedrohte Familiengemeinschaft; Naturwissenschaftliches Weltbild und Theologie; Astronomie: vom Urknall bis zur Erde. Die Zuhörerzahl schwankte zwischen 11 und 32. Eine botanische Exkursion führte ins Gotthardgebiet-Guspis. An sieben Abenden wurden frische sowie bereits herbarisierte Pflanzen bestimmt. Für das Pflanzensammeln zur «Urner Flora» sind 42 Manntage aufgewendet worden. 42 Lesemappen sind neu in Umlauf gesetzt worden. Sieben Urner Gletscher sind gemessen worden. Alle zeigen Rückgang, im Mittel –8,6 m. Dem Urner Wochenblatt wurden Artikel geliefert über Botanik, Gletscher und Sternbilder, zur Jahreszeit passend.

Der Präsident: Karl Oechslin

Société valaisanne des sciences naturelles «La Murithienne»

Fondée en 1861

Selon la tradition, nous avons organisé cette année trois excursions. Les bisses de Clavau et de Lentines ont servi d'itinéraire pour la promenade du premier dimanche de mai. En été, les murithiens se sont rendus à Arolla où le thème principal du week-end était la géologie. L'excursion d'automne a eu pour cadre le Val d'Illiez. La participation à ces sorties a été plus faible que par le passé. A quoi cela est-il dû? Il faudra être attentif

si cette tendance se confirme ces prochaines années.
Durant l'hiver, les murithiens ont eu l'occasion de suivre plusieurs conférences. Les thèmes étaient très variés. Elles ont été suivies par de nombreuses personnes. La conférence de Philippe Clerc sur le lichen a été complétée, le samedi, par une excursion qui a rencontré un grand succès. Cette formule, conférence-excursion, doit être retenue pour les années suivantes.
L'activité principale de la société au cours de cette année a été la préparation de l'assemblée générale de l'Académie suisse des sciences naturelles (ASSN) qui se tiendra à Verbier du 22 au 26 septembre 1993. Le Comité, présidé par Jean-Claude Praz, a tenu plusieurs séances. Les membres de la Murithienne participeront activement à cet événement et tout spécialement aux manifestations suivantes:

- Vendredi 24 septembre, forum public sur l'eau et symposium où seront abordés les sujets suivants: les ressources en eau du Mali, l'eau milieu vivant, cycles naturels de l'eau dans le bassin du Rhône jusqu'au Léman, programmes de recherches d'eau dans les pays du tiers-monde.
- Samedi 25 septembre, excursion ayant pour thème principal les glaciers.
- Dimanche 26 septembre, excursion dans le Val de Bagnes: correspond à l'excursion d'automne de notre société.

A signaler également que dans le cadre de cette assemblée générale, une exposition sur l'eau dans le Val de Bagnes sera organisée au Châble et qu'un livre «la Rivière» sera publié dans la collection «Connaître la nature en Valais».
Cette année, la Murithienne a organisé une nouvelle fois une semaine d'initiation à la nature pour les jeunes. Le camp Nature-Jeunesse a eu lieu cet été à Jetzinen sous la responsabilité de Pierre-Daniel Roh. Merci tout spécialement à Pierre-Daniel pour cette activité et à Francine, son épouse, qui était responsable de l'intendance.
Selon l'arrêté de protection du marais de Vionnaz du 11 septembre 1991, la Ligue valaisanne pour la protection de la nature et la Murithienne sont chargées de la gestion de ce site. Dans ce cadre, la Murithienne, en collaboration avec la LVPN, a présenté un projet d'aménagement et de gestion du marais de Vionnaz budgeté à 384 000 francs. Ce projet a été transmis à l'Office fédéral de l'environnement, des forêts et du paysage pour subventionnement. Notre société a acheté avec la LVPN un terrain de 13 910 m^2 (parcelle No 962) pour une somme de 55 640 francs qui sera intégré à la réserve. Cet achat sera subventionné par le Canton et la Confédération.
Le Comité a désigné Monsieur Armand Dussex pour représenter la Murithienne auprès de la fondation du site protégé de Montorge, Commune de Sion.
Du côté des publications, à signaler la parution en allemand du livre de Marcel Burri «Die Gesteine», collection «Connaître la nature en Valais». La version allemande du livre «La Flore» de Philippe Werner paraîtra l'année prochaine.
Sur le plan financier, la Murithienne a reçu au courant de cette année les sommes de 12 000 francs de la Loterie romande, délégation valaisanne, ainsi que 6000 francs de la Fondation Mariétan. Cet argent sera utilisé pour la publication du bulletin, les frais administratifs de la société et les activités de la Murithienne dans le site protégé de Vionnaz.
Cette année nous avons eu la tristesse d'apprendre le décès de M. Max Bouët qui a été très actif au sein de la Murithienne puisqu'il a publié plus de vingt articles dans le bulletin, consacrés aux caractéristiques climatiques du Valais.
A la fin de cette année, nous avons pleuré Louis Luisier, papa d'Anne-Lise Praz, épouse de notre ancien président; il participait régulièrement aux excursions de la société.

Le président: Christian Werlen

Société vaudoise des sciences naturelles

Fondée en 1819

Activités scientifiques

En 1992, la Société vaudoise des sciences naturelles a organisé six conférences générales, dont une lors de son assemblée du mois de mars, une conférence académique et 18 conférences spécialisées en chimie et en sciences de la terre. La participation à ces séances fut bonne, parfois excellente.
La journée de l'Union vaudoise des sociétés scientifiques, cette année sous la forme d'une excursion, eut lieu le samedi 10 octobre 1992 et consista en une longue balade dans les gorges de Moinsel et dans le Bois de Chênes, sous la conduite de plusieurs spécialistes. Malgré une météorologie épouvantable, elle attira une cinquantaine de personnes.
L'excursion annuelle, organisée conjointement avec la Société vaudoise d'histoire et d'archéologie, s'est déroulée le samedi 5 septembre 1992 et, malgré un programme attractif et varié (Musée du Léman, promenade scientifique dans le Bois de Chênes, découverte du site de la Chartreuse d'Oujon) fut un échec du point de vue de sa fréquentation par nos membres.
Notre société a financé, grâce aux Fonds Agassiz et Forel, l'achat d'un ordinateur permettant la classification de données sur la Chouette effraie, ainsi que celui d'incubateurs et d'un injecteur nécessaires à un travail de recherche sur la Truite de rivière.

Publications

Deux Bulletins ordinaires ont été imprimés en 1992, soit les fascicules 1 et 2 du volume 82.
La troisième brochure consacrée aux activités de la SVSN a été publiée à la fin de l'année, comme supplément au Bulletin 82.2.
L'année 1992 fut rendue exceptionnelle par la parution en octobre 1992 d'un volume spécial commémoratif de la parution du premier numéro du Bulletin SVSN en 1842, fêtant ainsi 150 ans de publications ininterrompues.

Relations internationales

Nos relations internationales concernent essentiellement l'échange de publications avec de nombreux pays de tous les continents et l'invitation, parfois, de conférenciers venant de l'étranger.

Enseignement et formation, coordination et information

Un cours d'information, comprenant quatre conférences complémentaires, a été organisé en novembre 1992 sur le thème général du génie génétique. Ce cours bien structuré, présentant d'entrée la problématique éthique, puis successivement l'état de la recherche dans les domaines végétal, animal et médical, a rencontré un franc succès.

Activités administratives

Outre l'activité du secrétariat, toujours plus importante, le Bureau et le Comité de la SVSN se sont réunis cinq fois dans le courant de l'année. Une assemblée générale eut lieu au mois de mars.

Le président: Philippe Thélin

Naturwissenschaftliche Gesellschaft Winterthur

Gegründet 1884

Die Vorträge der NGW dauerten bis ins Frühjahr und wurden im Spätherbst wiederaufgenommen. Dazwischen, von Mai bis September, gingen wir im Exkursionsprogramm der Frage «Brennpunkt

Naturschutz – aber wie?» nach. Der Vorstand, aber auch zahlreiche unserer Mitglieder waren an Informationsständen, Flugblattaktionen, als Leserbriefschreiber, aber auch finanziell für die städtische Museumsvorlage im Einsatz, über die am 27. September 1992 abgestimmt wurde. Bei Annahme hätte diese Winterthur ein neues Naturmuseum gebracht. Leider fiel die Vorlage in eine wirtschaftlich schwierige Zeit und fand vor dem Stimmvolk keine Gnade.
Die Vorträge – für zwei konnten wir Referentinnen gewinnen – beleuchteten verschiedenste Aspekte aus dem weiten Feld der Naturwissenschaften. «Erdgeschichtliche Katastrophen», die «Weissen Affen Äthiopiens», die «Rätsel der Venus», «Übernutzung der Umwelt eine wirtschaftliche Dummheit» und «Tierfilme am Fernsehen – Zwischen Show und Ethik» bildeten den ersten Block unserer Veranstaltungen. Die beiden Nobelpreisträger Richard Ernst und Heinrich Rohrer berichteten im Herbst über «Nanowissenschaften» und «Kernspins» und lockten über unsere Mitglieder hinaus weite Kreise an. Unser Schweizer Astronaut, Claude Nicollier, bescherte uns einen neuen Publikumsrekord und setzte einen würdigen Schlusspunkt unter das Vereinsjahr.
«Vernetzte Nassstandorte am Stadtrand», «Pflanzen als Bioindikatoren», «Naturmuseum und Wildpark» und «Schutz bedrohter Tiere im Zoo» machten das Sommerprogramm zum Erfolg. Ins Sommerhalbjahr fielen die zahlreichen Einsätze für die Museumskampagne. Die NGW begab sich erstmals aufs politische Parkett, indem sie den Druck eines Propagandaprospektes für das Naturmuseum finanzierte. Die GV hatte dafür Fr. 10000.– bewilligt.
Die Mitgliederzahl entwickelte sich sowohl quantitativ als auch qualitativ: Seit 1992 hat die NGW einen Nobelpreisträger in ihren Reihen!
Die Jahresrechnung schliesst wegen der Aufwendungen von Fr. 10000.– für die Naturmuseumskampagne mit einem deutlichen Ausgabenüberschuss von Fr. 6043.– ab. Damit reduziert sich das Vermögen von Fr. 50511.20 auf Fr. 44468.20. Vorstand und Generalversammlung waren jedoch der Meinung, anstatt das Vermögen zu horten, den Einsatz zugunsten des Naturmuseumsprojektes zu wagen.

Der Präsident: Dr. Klaus Felix Kaiser

Naturforschende Gesellschaft in Zürich

Gegründet 1746

Wissenschaftliche Tätigkeit

Im Wintersemester 1992/93 fanden sieben Vorträge und eine Podiumsdiskussion zu folgenden Themen statt:

- Alpentransversalen NEAT von R. W. Schoop.
- Klimaänderungen – wissenschaftliche Evidenz, Betroffenheit, Massnahmen, Podium geleitet von St. Stöcklin mit Frau M. Doetzkies, Dr. F. Gassmann, E. W. Haltiner und U. Schotterer.
- Knochenmarkstransplantationen bei genetischen Krankheiten von Prof. med. R. Seger.
- Grundwasserverschmutzungen – sind wir im Begriff, eine unserer wichtigsten Lebensgrundlagen ernsthaft zu gefährden? von Prof. R. Schwarzenbach.
- STS-46, Wissenschaft und Abenteuer im Weltraum von C. Nicollier.
- Schwangerschaft – eine physiologische Krankheit? von Frau Dr. med. M. Borkowsky.
- Geschlecht und Geschlechtsbestimmung im Tier- und Pflanzenreich, Prof. R. Nöthiger.
- Depressionen – Symptomatik und Behandlung von Frau Prof. med. B. Woggon.

Der Vortrag des Schweizer Astronauten wurde von fast 1000 Zuhörern und gela-

denen Gästen, Vertretern des Bundes, des Kantons und der Stadt Zürich besucht. Er fand an der Universität Zürich-Irchel statt und wurde mit Eidophor-Bildübertragung in einen weiteren Hörsaal übertragen. Wie traditionell nach jedem Vortrag, diente ein Apéro dazu, mit dem Referenten in informellem Rahmen die Diskussion weiterführen zu können.
Wegen des Umbaus der Zentralbibliothek mussten alte Bestände der Vierteljahrsschrift und Neujahrsblätter zurückgenommen werden. Jeweils nach den Vorträgen wurden diese den Besuchern angeboten.
Die Hauptversammlung fand am 13. Juni 1992 im Hotel Kronenhof in Zürich-Affoltern statt, anschliessend an eine Besichtigung und Führung an der Eidgenössischen Landwirtschaftlichen Forschungsanstalt Reckenholz zum Thema «Schutz des Bodens».
Der Jugendpreis 1992 der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, inklusive eines Schecks über Fr. 500.–, wurde anlässlich der Maturafeier des Realgymnasiums Rämibühl an Andreas Bartels für seine Arbeit «Simulation neuronaler Netzwerke» übergeben.

Publikationen

Die Vierteljahrsschrift des 137. Jahrganges umfasst wieder vier Hefte. Das von M. Anliker verfasste Neujahrsblatt zum Thema «Physik, Technik, Medizin» fand am Bächtelistag, dem 2. Januar 1993, sehr guten Absatz.

Internationale Beziehungen

Die Vierteljahrsschrift wird mit über 500 Partner im Ausland (vor allem Bibliotheken) gegen wissenschaftliche Werke für die Zentralbibliothek getauscht.

Mitgliederzahl

Einer Werbeaktion bei zürcherischen Drogistinnen und Drogisten war mässiger Erfolg beschieden. Durch total 27 Neueintritte ergibt sich am 31. Dezember 1992 ein Bestand von total 1354 Mitgliedern.

Der Präsident: Prof. Klaus I. Itten

Stiftung Amrein-Troller Gletschergarten Luzern

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat befasste sich an drei Sitzungen – wie könnte es anders sein – vorwiegend mit Finanzen. Die Themen waren: «Zukünftiger Investitions- und Sanierungsbedarf des Gletschergartens Luzern», eine notwendig gewordene Statutenrevision der Stiftung Amrein-Troller und die Werbung für den Gletschergarten.

Besucherzahlen und Jahresrechnung

Mit 156 372 Besuchern registrierte der Gletschergarten 12,3 Prozent weniger Eintritte als im Rekordjahr 1991. Der Rückgang auf diese wieder eher durchschnittliche Jahresfrequenz liegt vor allem in der anhaltend schönen und heissen Witterung der Monate Juli und August begründet, während der eine Berg- oder Schiffahrt einem Museumsbesuch vorgezogen wurde.
Die Jahresrechnung schloss mit einem Cash-flow von Fr. 106 000.– ab; für Abschreibungen und dringende Rückstellungen mussten Fr. 162 000.– verwendet werden, was zu einem ausgewiesenen Verlust von Fr. 56 000.– führte.

Erneuerungen und Unterhalt

Das alte Spiegellabyrinth aus dem Jahre 1896 wurde ausgeräumt. Das baubewilligte Projekt, das vorsah, an dessen Stelle einen Informationsraum für Besucher, eine technische Zentrale und sanitäre Anlagen einzurichten, musste aus finan-

ziellen Gründen sistiert werden. Für verschiedene nicht verschiebbare Sanierungen an den alten Anlagen mussten Fr. 50 000.– aufgewendet werden. In Ergänzung zu den im Vorjahr eingerichteten botanischen Anlagen mit alpinen Pflanzen und Vegetation der Späteiszeit konnte eine Farnanlage mit 75 verschiedenen, vor allem schweizerischen, Arten eröffnet werden.

Sonderausstellung und Konzert

Vom 12. März bis 11. Oktober präsentierte der Gletschergarten die Ausstellung «Mensch und Mammut – altsteinzeitliche Funde aus Pavlov und Dolnì Vestonice (CSFR)». In der vom Museum im Alten Zeughaus Liestal zusammengestellten Ausstellung waren Originale und Kopien eiszeitlicher Kulturobjekte (Venus und Frauenköpfchen von Dolnì Vestonice, Tierfiguren aus Keramik und anderes) und das Originalskelett einer bekannten 27 000 Jahre alten Dreifachbestattung zu bewundern.
Ein kultureller Höhepunkt besonderer Art war das Konzert «respiro» mit dem MorschAchBlasorChesters und dem Mytha Contempory Alphorn Orchestra zur Sommersonnenwende am 29. Juni unter der Leitung von Mani Planzer. Inspiriert von der erdgeschichtlich geprägten Umgebung widerhallten ungewohnt modern-archaische Töne in den tiefen eiszeitlichen Gletschertöpfen.

Peter Wick

Archivar

Kein Bericht

Bibliothekar

Tauschpartner:
Die Zahl der Tauschpartner blieb unverändert auf 560.

Tauschgaben:
Vom Jahrbuch der SANW (Jahrgang 1991) wurden 59 Exemplare verschickt. Versandt wurden zudem 152 Exemplare des Bandes 102 der Denkschriften, nämlich: «Vegetationsgeschichtliche und stratigraphische Untersuchungen an Schieferkohlen des nördlichen Alpenvorlandes» von Samuel Wegmüller. Die Ausgaben 65/1989 und 66/1990 der«Bibliographia Scientiae Naturalis Helvetica» wurden in je 52 Exemplaren verschickt.

Tauscheingänge:
Das Total der laufenden Titel betrug 637 (1991: 676). Im Tausch gegen «Jahrbuch»: 449 Titel (1991: 466). Im Tausch gegen «Denkschriften»: 141 Titel (1991: 162). Im Tausch gegen «Jahrbuch» plus «Denkschriften»: 44 Titel (1991: 42). Im Tausch gegen restliche Publikationen («Cryptogamica Helvetica», «Bibliographia Scient. Nat. Helvetica», «Eclogae»): 3 Titel (1991: 6). Es gingen insgesamt 743 einzelne Tauschgaben ein (im Vorjahr waren es 708).

«Bibliographie der Publikationen der SNG 1941–1974»:
Wie schon im Vorjahr wurde auch 1992 kein Exemplar verkauft beziehungsweise verschickt.
Geschenke:
Die Bibliothek erhielt schenkungsweise 16 bibliographische Einheiten (1991 waren es 43).

Dank:
Auch dieses Jahr wurden die Geschäfte (Korrespondenz, Versand, Adressänderungen) von den beiden langjährigen Mitarbeitern der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Stefan Naef und Andreas Lothamer, erledigt. Ihnen danken wir herzlich für die geleistete treue Arbeit.

Der Bibliothekar: William Arthur Liebi